

Erasmus Erfahrungsbericht - Business Academy Aarhus (Dänemark)

Für meinen Erasmus Aufenthalt habe ich im Wintersemester 2021/22 an der Business Academy Aarhus in Dänemark studiert. Nachdem ich meine Zusage erhielt, meldete sich zeitnah die Gastuniversität bei mir. Bis Ende April musste ich mich dann für das an der Gastuni zu belegende Programm entscheiden. Dies bestand aus fixen Kursen mit insgesamt 30 Credits pro Semester. Da das Programm schwer vor Ort zu wechseln ist, sollte man sich bei der Wahl der Kurse gut mit diesen beschäftigen! Zudem konnte ich Präferenzen bezüglich meiner Unterkunft äußern, um welche sich die Business Academy Aarhus kümmert. Die Gastuni garantiert dennoch nicht, dass diese eine Unterkunft bereitstellen kann. Letztendlich erhielten jedoch alle Internationals eine Beherbergung. Auswählen konnte man zwischen einem WG-Zimmer und einem Wohnheimszimmer.

Anfang August ging es dann los. Da die jeweiligen Programme zu unterschiedlichen Zeitpunkten im August starteten, war ich eine der ersten Erasmus-Studenten vor Ort. Ich entschied mich für das Wohnheim, in welchem ich nach meiner Ankunft viele verschiedene Nationalitäten kennenlernte. Insgesamt gab es ungefähr 20 weitere Erasmus-Studenten, welches die Möglichkeit schuf, sich innerhalb der Gruppe gut kennenzulernen und enge Freundschaften zu schließen. Viele davon waren auch im Wohnheim untergebracht. Mitte August wurde zudem von der Gastuni eine Orientierungswoche angeboten, um sich untereinander besser kennenzulernen und die wichtigsten Informationen zu erhalten.

Gewohnt habe ich im Wohnheim Ravensbjerg. Dieses bestand aus insgesamt 4 Gebäudekomplexen mit jeweils 2 Stockwerken. Auf jedem Stock waren insgesamt 2 Flure a 16 Personen untergebracht. Man hatte ein eigenes Zimmer mit Bad und hat sich eine Küche mit 15 anderen Studenten geteilt. Dadurch war immer etwas los und wenn man mit jemandem quatschen wollte, musste man lediglich in die Küche gehen. Leider war diese in meinem Flur nicht ideal ausgestattet, weshalb ich mir ein paar Küchen-Utensilien bei IKEA kaufen musste. Zudem gibt es einen Putzplan für Küche und Flur. Dadurch ist es grundsätzlich immer sauber. Mein Zimmer war zudem möbliert mit Bett, Schreibtisch, Schreibtischstuhl, Kleiderschrank, Sessel und Kommode. Darüber hinaus verfügt das Wohnheim über eine Bar, eine Sauna, einen Kinoraum, einen Musikraum und einen Parkplatz. All dies kann gratis genutzt werden. Da die Küchen gelegentlich für Feiern genutzt werden, kann es am Wochenende ab und zu auch lauter werden. Auch die Lage des Wohnheims war ideal, da man zu Fuß in 15 Min. an der Academy war und mit dem Bus in ca. 20 Min. im Stadtzentrum. Die Bushaltestelle war fast direkt vor der Haustür. Mit dem Auto sind es nur 5 Min. zur Uni, bei welcher man auch gratis parken kann. Im Stadtzentrum ist parken eher teurer, neben dem Bahnhof gibt es jedoch einen gut gelegenen Parkplatz. Zudem gibt es viele Einkaufsmöglichkeiten rund um das Wohnheim.

Auch die Uni ging für mich Anfang August los. Da die Gastuni erst im Jahr 2009 gegründet wurde, ist diese sehr modern und zudem bestens ausgestattet. Es gibt viele Räume zum Lernen, eine Bibliothek und eine sehr empfehlenswerte Cafeteria. Diese ist allerdings, verglichen mit der Mensa in Göttingen, teurer. Die Academy ähnelt eher einer Hochschule, da die Lehre dort sehr viel schulischer ist. Auch die Lehrer werden geduzt, weshalb man eher ein kollegiales und entspanntes Verhältnis zu diesen hat. Ich war in einer englischsprachigen Klasse mit ca. 25 anderen Internationals untergebracht, darunter auch ein paar Dänen. Dadurch habe ich vom ersten Tag an regelmäßig englisch gesprochen und konnte schon nach kurzer Zeit Fortschritte bemerken. Der Unterricht ist geprägt von viel Interaktion zwischen den Studierenden und Gruppenarbeiten. Zudem wird der eigene Laptop so gut wie immer benötigt. Bezüglich der Klausuren sind diese entweder mündlich oder werden am eigenen Laptop geschrieben. Der Schwierigkeitsgrad variiert dabei von Kurs zu Kurs. Alles in allem hat mir der Uni-Alltag sehr gut gefallen, da dieser immer sehr abwechslungsreich und interaktiv gestaltet war. Die Gastuni bietet zudem einen dänischen Sprachkurs an.

Auch Aarhus als Studentenstadt hat vieles zu bieten, da die Stadt sehr vielseitig ist und für jeden etwas bereithält. Ich habe mich dort sofort wohlgefühlt, da die allgemeine Atmosphäre der Stadt sehr einladend und freundlich ist. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind für Studierende leider nicht vergünstigt, mit dem Fahrrad fährt man allerdings nur ca. 15 min zum Stadtzentrum. Dieses kann man bei swapfiets in der Innenstadt für 20€/Monat mieten, was der Großteil der Erasmus-Studenten auch gemacht hat. Da Aarhus nicht allzu groß ist, kann man während des Semesters alle schönen Ecken besichtigen. Sei es zum Shoppen oder Feiern gehen oder um einen Kaffee zu trinken. Essen und Feiern gehen ist allerdings oftmals sehr kostspielig. Zum Feiern würde ich deshalb eher die Bar im Wohnheim empfehlen, da diese studentenfreundliche Preise hat und zu später Stunde immer gut besucht ist. Auch der Strand ist nicht weit entfernt und besonders im August sollte man diesem mindestens einmal einen Besuch abstatten. Da aus unserer Erasmus Gruppe viele ein Auto vor Ort hatten, konnte man auch kleine Road-Trips innerhalb Dänemarks machen. Empfehlenswert sind die vielen Naturschutzgebiete oder ein Trip nach Skagen, dem nördlichsten Punkt Dänemarks. Auch Kopenhagen ist eine wunderschöne Stadt, von Skagen aus fährt eine Fähre nach Norwegen und auch nach Malmö in Schweden ist es nicht weit.

Alles in allem war das Erasmusemester in Dänemark eine wunderbare Erfahrung! Mir persönlich hat die schulische Lehre an der Business Academy sehr gut gefallen und mein Englisch hat sich definitiv verbessert. Zudem habe ich neben der Uni sehr viel erlebt, da ich die freie Zeit immer für gemeinsame Aktivitäten mit den anderen Erasmus-Studenten genutzt habe. Da wir eine kleine Gruppe waren, sind wir in den gemeinsamen Monaten eng zusammengewachsen und haben viele unvergessliche und gemeinsame Erinnerungen geschaffen und enge Freundschaften geschlossen. Auch Dänemark als Gastland kann ich nur wärmstens empfehlen, da die Leute dort alle sehr aufgeschlossen und freundlich sind und man mit der englischen Sprache im Grunde überall kommunizieren kann.